

Deutsche Journalistenverbände schreiben Offenen Brief an Präsident Erdoğan

14 journalistische Organisationen fordern in einem Offenen Brief an den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan die sofortige Freilassung von Deniz Yücel und den anderen aus politischen Gründen inhaftierten Journalistinnen und Journalisten in der Türkei. Yücel sitzt am 10. September bereits 209 Tage in Haft. Es ist sein 44. Geburtstag.

Die Unterzeichner, darunter die Recherche-Verbände [journalists.network](#), Netzwerk Recherche und Correctiv sowie der Verein n-ost und die Gewerkschaft DJV, vertreten mehrere zehntausend Journalistinnen und Journalisten weltweit. Die Organisationen engagieren sich für unabhängigen und ausgewogenen Journalismus, fördern Recherchen und journalistische Reisen im In- und Ausland.

Mit dem Offenen Brief appellieren sie an die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien, zu denen sich die Türkei in der Vergangenheit bekannt und verpflichtet hat. Sie fordern Erdoğan auf, Yücel und die anderen aus politischen Gründen inhaftierten Kolleginnen und Kollegen ohne weitere zeitliche Verzögerung auf freien Fuß zu setzen, ihr Recht auf einen fairen Prozess zu respektieren.

Initiiert wurde der Offene Brief von [journalists.network e.V.](#) Der Verein mit Sitz in Berlin engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für eine ausgewogene Auslandsberichterstattung. Mit Recherchereisen und Austauschprogrammen für junge Medienschaffende fördert der Verein zudem die Völkerverständigung. Auch mit Gruppen türkischer Kolleginnen und Kollegen gab es einen regen Austausch.

“Seit einigen Jahren können wir Recherchereisen in Länder anbieten, die lange völlig illusorisch schienen”, sagt Max Kuball, Vorstand von [journalists.network e.V.](#) Darunter seien Staaten wie Kuba und Myanmar. “Wir hätten uns aber nicht vorstellen können, dass die Türkei für unsere journalistischen Programme nicht mehr sicher genug sein könnte.” Und zwar sowohl für türkische als auch deutsche Journalisten. Der Verein möchte die Kontakte in die Türkei so schnell wie möglich wieder aufnehmen und fordert deshalb im Namen aller Unterzeichner die türkische Regierung auf, unabhängigen Journalismus zuzulassen. “Die Stärke eines Landes zeigt sich auch darin, Kritik zuzulassen und auszuhalten”, so Max Kuball weiter.

Frank Überall, Bundesvorsitzender des Deutschen Journalisten-Verbands (DJV), weist darauf hin, dass sich die Türkei zum weltweit größten Journalistenknast entwickelt hat: „Rund 170 Journalisten sitzen hinter Gittern. Ihr ‚Vergehen‘: Sie haben berichtet, kritisch und unabhängig. Während in anderen Ländern Journalistenpreise verliehen werden, hat die Türkei außer Gefängnis nichts zu bieten. Das muss ein Ende haben!“

Die unterzeichnenden Medienorganisationen sehen auch die Bundesregierung in der Pflicht: Diese muss künftig wirksamere Maßnahmen ergreifen, um die Rechte und Sicherheit deutscher Journalistinnen und Journalisten im Ausland zu schützen. Die Bundesregierung muss sich konsequent und entschlossen für die Freiheit von Deniz Yücel, Meşale Tolu und den anderen aus politischen Gründen inhaftierten Deutschen einsetzen.

Pressekontakt:

[journalists.network](#), Max Kuball: 030 - 70 12 09 91 ; presse@journalists-network.org

Der Offene Brief liegt auf Deutsch und auf Türkisch vor und kann so publiziert werden.

Unterzeichner

BuzzFeed Deutschland

CORRECTIV

Deine Korrespondentin

Deutsch-Chinesisches Mediennetzwerk

Deutscher Journalisten-Verband

Deutsch-Indisches Mediennetzwerk

Hostwriter

[journalists.network](#)

Krautreporter

n-ost

netzwerk recherche

Neue deutsche Medienmacher

Reporter Forum

taz.panther Stiftung